

Interfraktionelle Motion BDP/CVP, SP (Michael Daphinoff CVP/Hans Kupferschmid, BDP/Bettina Stüssi, SP): Kinderschutz: Tramhaltestellen „Luisenstrasse“ und „Thunplatz“ sollen auch für „blaues Bähnli“ Linie 6 fixe Haltestellen werden

Forderung

Der Gemeinderat wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass die Trams der Linie 6 (Worb Dorf-Fischermätteli) inskünftig immer auch an den Tramhaltestellen „Luisenstrasse“ und „Thunplatz“ halten.

Begründung

Die Verkehrssituation im kinderreichen Kirchenfeld-Quartier ist insgesamt äusserst gefährlich. Ein Aspekt der Gefährlichkeit ist, dass die Trams der Linie 6 (Worb Dorf-Fischermätteli) heute am Helvetiaplatz und an der Brunnadernstrasse, nicht aber an den dazwischen liegenden Haltestellen „Luisenstrasse“ und „Thunplatz“ halten.

Tatsache ist, dass die schnelle und manchmal auch zu schnelle Durchfahrt der Trams ein grosses Gefahrenpotential aufweist, namentlich für Kinder und ältere Leute. Dabei fällt besonders ins Gewicht, dass vor und hinter der Tramhaltestelle gleich zwei Fussgängerstreifen sind und sich in unmittelbarer Nähe der Tramhaltestelle der Kindergarten Florastrasse und die KITA leolea Kirchenfeld, die KITA matahari und die Kita Ottilotti befinden. Als das „blaue Bähnli“ noch als solches unterwegs war, liess es sich gut von denjenigen Trams unterscheiden, die an der Luisenstrasse hielten. Heute ist die Unterscheidung nicht mehr so einfach. Und bald sollen sämtliche blau-roten Trams durch gewöhnliche rote Kompositionen ersetzt werden. Die Trams der Linie 6 kommen regelmässig mit hoher Geschwindigkeit vom Thunplatz hinabgebraust bzw. vom Helvetiaplatz herangebraust und könnten in kritischen Situationen nicht genügend rasch bremsen. Kinder, die damit rechnen, dass das herannahende Tram an der Haltestelle Luisenstrasse hält, obschon es sich um eines der Linie 6 handelt, schätzen die Situation regelmässig falsch ein und verhalten sich entsprechend. Gefahrensituationen werden so geradezu geschaffen. Zwar scheint es, dass vereinzelte Trams ihre Geschwindigkeit bei der Durchfahrt an der Luisenstrasse drosseln – dies ist jedoch bei weitem nicht ausreichend. Gerade vor diesem Hintergrund ist es im Übrigen nicht einsehbar, weshalb nicht gerade ein kurzer Halt gemacht werden kann.

Der Zeitverlust, der den Trams der Linie 6 durch die zusätzlichen zwei Halte an der erwachsen würde, wäre minimal. Das Argument der „verlorenen Zeit“ ist verglichen mit dem vorhandenen Gefahrenpotential für Kinder (und ältere Leute) schwach. Dies umso mehr, als die Fahrt von der Endstation Worb zur Endstation Fischermätteli rund 40 Minuten dauert; da dürfte es auf diese eine zusätzliche Minute nicht ankommen. Zudem ist der Zeitgewinn meist insofern nur vorgeschoben, als sich die unterschiedlichen Tramzüge der Linien 6, 7 und 8 regelmässig wenig weiter hinten vor der Haltestelle Brunnadernstrasse ohnehin stauen – und das 6er-Tram die anderen Tramzüge ja offenkundig nicht überholen kann...

Während den Bauarbeiten in der Innenstadt hielt im Übrigen die Linie 6 problemlos während mehrerer Monate an den genannten Haltestellen – ohne dass dies zu Schwierigkeiten geführt hätte.

Bern, 02. Juli 2015

Erstunterzeichnende: Michael Daphinoff, Bettina Stüssi, Hans Kupferschmid

Mitunterzeichnende: Kurt Hirsbrunner, Patrizia Mordini, Annette Lehmann, Michael Sutter, Lena Sorg, Ingrid Kissling-Näf, Gisela Vollmer, Martin Krebs, Halua Pinto de Magalhães, Fuat Köçer, Yasemin Cevik, Nadja Kehrli-Feldmann, Claudio Fischer, Philip Kohli, Hasim Sönmez, Martin Schneider

